



09

De System a Fro stellen ...

Unser heutiges Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell ist nicht zukunftsfähig. Nicht nur Naturwissenschaftler:innen, sondern auch Wirtschafts- und Finanzexpert:innen haben dies in vielen Veröffentlichungen dargelegt. Es ist auch die fundamentale Überzeugung des Mouvement Ecologique, die die Arbeiten seit Jahren begleitet.

Wir brauchen einen neuen gesellschaftlichen Konsens, auf welchen Pfeilern wir – im Respekt der ökologischen Grenzen des Planeten und weltweiter Verteilungsgerechtigkeit – unser Wirtschaftssystem in Zukunft aufbauen wollen.

Es braucht deshalb einen Austausch und Diskussionen über fundamentale Fragen, wie wir uns die Welt von morgen vorstellen und welche Erde wir den zukünftigen Generationen hinterlassen möchten.

Dabei braucht es vor allem auch positive Zukunftsvisionen.

Heute kann noch niemand sagen, wie ein „nachhaltiges“ Wirtschaftssystem schlussendlich im Detail aussehen wird, an zu vielen Stellschrauben muss gedreht werden. Aber wichtige Schritte dahin sind bekannt.

Deshalb unterbreitete der Mouvement Ecologique auch 2023 wieder sehr konkrete Vorschläge, um die Diskussion im Sinne einer phasenweisen Umgestaltung des heutigen Systems zu bereichern.



LUXEMBURG ERNEUT AUF EINEM SEHR TRAUERIGEN „SIEGERTREPPCHEN“

Am Dienstag den 14. Februar, hatte Luxemburg wieder einmal, wie bereits 2022, als zweites Land weltweit nach Katar den Overshoot-Day erreicht. Den Tag also, an dem Luxemburg alle seine ihm jährlich zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen verbraucht hat und somit für den Rest des Jahres auf „Pump“ lebt. Luxemburg steht somit erneut weltweit auf einem traurigen „Siegertreppchen“.

Der Mouvement Ecologique nutzte das Datum, um erneut die grundsätzlichen Probleme unseres heutigen Modells zu thematisieren.

„DEN OFBAU VUN ËMWELTSCHIEDLECHE STAATLECHE SUBVENTIOUNEN: ENG FRO VUN DER POLITESCHER GLAFWIERDEGKEET!“

... so der Titel einer weiteren Aktion des Mouvement Ecologique. Es ist gewusst, dass Luxemburg, wie auch andere Länder, erheb-

liche staatliche Gelder fehlinvestiert und damit die Biodiversitäts- und die Klimakrise regelrecht antreibt. Ein Widersinn, der auch politischen Akteuren seit einigen Legislaturperioden bekannt ist. Deshalb wurde auch immer wieder versprochen, eine Analyse des Staatshaushaltes auf derartige Subventionen durchzuführen.

Es erfolgte aber nichts – ein absoluter Irrsinn. Denn es ist ein absoluter Widersinn, dass der Staat in diesen Krisenzeiten weiterhin bewusst hunderte Millionen in voller Sachkenntnis fehlinvestiert.

Der Mouvement Ecologique ließ deshalb ein Kurzgutachten vom *„Forum Ökologisch soziale Marktwirtschaft „FÖS“* zum Thema erstellen. In diesem wurden modellhaft einige staatliche Subventionen daraufhin untersucht, ob sie Kriterien der nachhaltigen Entwicklung entsprechen.

Die eindeutige Schlussfolgerung: Erhebliche Gelder werden fehlinvestiert. Die Studie wurde der Öffentlichkeit vorgestellt, breitest möglich an verantwortliche Akteure weitergeleitet und mit der Finanzministerin, in Anwesenheit eines der Autoren der Studie Kai Schlegelmilch, besprochen. Leider tut sich aber immer noch nichts.



OFBAU VUN ËMWELTSCHIEDLECHE SUBVENTIOUNEN !

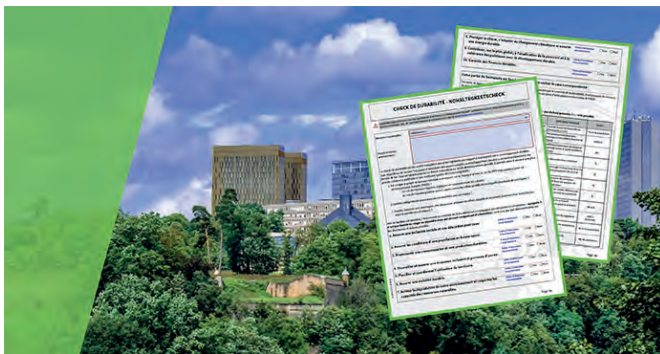


NOHALTEG STEIERREFORM: E „MUST“!

Die Forderung nach einer nachhaltigen Steuerreform stand auch 2023 im Fokus. Fakt ist: Luxemburg ist nach wie vor europäisches Schlußlicht in der Besteuerung des Umweltverbrauchs und befeuert durch eine falsche Steuerpolitik geradezu die Klima- und die Biodiversitätskatastrophe. Es bleibt für den Mouvement Ecologique unverständlich, warum die Regierung diese seit langem überfällige Reform nicht angeht.

Bei zahlreichen Gelegenheiten wurde 2023 erneut die eminente Wichtigkeit dieser Reform thematisiert: in Stellungnahmen; in den sozialen Medien; in Unterredungen (u.a. mit der Finanzministerin) u.a.m.

Leider immer noch ohne Erfolg. Der Mouvement Ecologique wird sich desto mehr weiterhin mit aller Konsequenz dafür einsetzen.



„KONSENS INNERHALB DER TRIPARTITE: JA, ABER... ÖKOLOGISCHE ASPEKTE UND SOZIALE SELEKTIVITÄT NICHT AUSREICHEND BERÜCKSICHTIGT“

... war der Titel einer Stellungnahme als Reaktion auf Entscheidungen in der Tripartite. Am Freitag, den 3. März 2023 hatten sich die Sozialpartner auf einen Konsens zum Umgang mit der Krise auch im Energiesektor geeinigt. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique hatten die Tripartite-Resultate einen schalen Beigeschmack, denn die pauschale Deckelung der Energiepreise führe gemäß Mouvement Ecologique dazu, dass der zu hohe Energieverbrauch von verschiedenen Privathaushalten von der Allgemeinheit finanziert werden würde. Dies wäre weder sozial gerecht noch ökologisch sinnvoll. Zudem würde durch die Deckelung des Preises der generelle Anreiz zum Energiesparen reduziert. Es müsse nach anderen Lösungswegen gesucht werden... immerhin würden über diese Maßnahme über 200 Millionen Euro zusätzliche Ausgaben für den Staat anfallen.



Leider bestand keine Dialogbereitschaft seitens der Regierung. 2024 soll gemäß der neuen Regierung aber darüber nachgedacht werden, andere Lösungswege zu finden.

GREEN BUDGETING UMSETZEN

Das Thema des „Green budgeting“ sowie der nachhaltigen Steuerreform standen weiterhin im Fokus, dies nicht zuletzt auch in einer Unterredung mit Finanzministerin Yuriko Backes.

Nach Ansicht des Mouvement Ecologique ist es unerlässlich, dass sich das Finanzministerium in der kommenden Legislaturperiode verstärkt der Thematik zuwendet, wie die Budgetgestaltung effizienter gestaltet werden kann (also weniger Ausgaben, die aus ökologischer Sicht kontraproduktiv sind) und wie neue Akzente im Sinne einer ökologischen Transition und eines mehr an sozialer Gerechtigkeit geschaffen werden können.

ÄUSSERST ANREGENDE KONFERENZEN!

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Themenbereich die zahlreichen und hochwertigen Konferenzen zur Thematik. Diese sind umso wichtiger, da noch niemand die „Wunderlösung“ zur Umgestaltung des Systems „parat“ hat und Wissensinput sowie eine lebendige Diskussionskultur besonders wichtig sind.

Besonders erwähnt seien folgende Veranstaltungen:

- „Nachhaltige Umgestaltung des Wirtschaftssystems: Von der Floskel zur Realität“ im Januar mit Ulrich Brand, Professor für Internationale Politik an der Universität Wien;

- „Weltuntergang fällt aus“, gemeinsam mit move. mit dem deutschen Blogger und Autoren Jan Hegenberg;

- Hervorhebenswert ist die Konferenz mit einem der Autoren des Berichtes „Die Grenzen des Wachstums“ mit Jørgen Randers. Er stellte vor über 200 Personen im Februar 2023 den neuen Bericht des Club of Rome: „Earth for All – ein Survivalguide für den Planeten“ vor.

„50 Jahre nach seinem Erscheinen blicken renommierte Wissenschaftler:innen des Club of Rome abermals in die Zukunft – und legen ein Genesungsprogramm für unsere krisengeschüttelte Welt vor.“, ... so ein Kommentar zu dieser Analyse. Jørgen Randers ist vollwertiges Mitglied des Club of Rome und Gründungsvorsitzender der Club of Rome China Association und war Co-Autor sowohl des Berichtes von 1972 "Die Grenzen des Wachstums" als auch des neuen Berichtes.

Sein anregender, wenn auch zum Teil umstrittener, Vortrag löste zahlreiche Diskussionen aus. Angesichts der „Renomé“ des



Referenten fanden ebenfalls Unterredungen mit Umweltministerin J. Welfring, Wirtschaftsminister F. Fayot sowie Großherzog Henri statt.

DER NACHHALTIGKEITSCHECK VON REGIERUNGSENTSCHEIDUNGEN : EIN ERSTER SCHRITT: ES BESTEHT JEDOCH NOCH NACHHOLBEDARF!

Jahrelang hat sich der Mouvement Ecologique, nachdem die Idee bei einer Veranstaltung geboren wurde, für die Einführung eines Nachhaltigkeitschecks eingesetzt. 2023 war es soweit: Endlich wurde dieses so wichtige Instrument eingeführt. Mit diesem sollen in Zukunft alle Gesetze im Vorfeld ihrer Verabschiedung auf ihre Nachhaltigkeit hin überprüft werden.

Der Mouvement Ecologique begrüßte grundsätzlich die Einführung des Checks, sah allerdings Nachbesserungsbedarf, da die Bewertungsgrundlage für den Check nicht zufriedenstellend ist. So fehlt es z.B. an wirklich verbindlichen Kriterien. 2024 gilt es die Umsetzung des Checks zu begleiten und ggf. weitere Nachbesserungen zu fordern.

ILRES-UMFRAGE IM AUFTRAG DES MOUVEMENT ECOLOGIQUE WEIST KLAREN HANDLUNGS-AUFTRAG AN DIE REGIERUNG AUF

Wie groß ist der Stellenwert, den die Menschen der Biodiversität beimessen? Was sind die grundsätzlichen Wertevorstellungen in Luxemburg was "gutes Leben" betrifft? Wie schätzen Befragte unser Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell ein? Welche Erwartungen haben sie im Bereich nachhaltige Entwicklung an die Regierung?

Das Meinungsforschungsinstitut ILRES hat, im Auftrag des Mouvement Ecologique, zwischen dem 27. September und dem 4. Oktober 2023 eine repräsentative Umfrage bei 1012 Einwohner:innen durchgeführt. Erfasst wurden in Luxemburg lebende Menschen ab 16 Jahren. Davon hatten 59,4% die Luxemburger Nationalität. Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, die Durchgrünung der Ortschaften, die Förderung des Miteinanders statt materieller Güter,

die Verringerung der Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum sowie die zielgerichtete Verwendung finanzieller Anreize und öffentlicher Mittel sind zentrale Erwartungen, die von vielen Befragten geteilt werden.

Die Resultate der Umfrage, so der Mouvement Ecologique, stellen einen eindeutigen Handlungsauftrag an die Regierung dar. Sie sind selbstverständlich auf www.meco.lu einsehbar.



ILRES-UMFRAGE ERGIBT EINDEUTIGEN HANDLUNGS-AUFTRAG AN DIE REGIERUNG:

Erhalt der Lebensgrundlagen und Frage der gesellschaftlichen Prioritäten als zentrale Herausforderungen

KésirecherInfo 14/7/2023



? Welches ist Ihre Einstellung zu folgenden Fragen über den Erhalt unserer Natur und Landschaft?

Basis: 1012

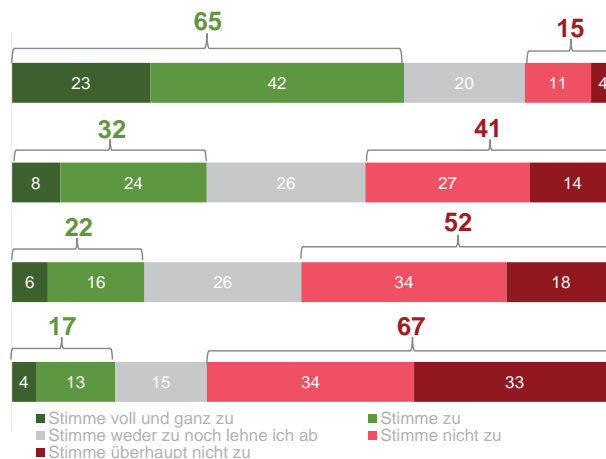
In %

Ich mache mir große Sorgen, ihrem Erhalt soll Priorität eingeräumt werden, auch wenn dies mit Einschränkungen verbunden wäre

Ich mache mir Sorgen, aber es gibt wichtigere Krisen

Sie dürfen anderen Projekten nicht im Wege stehen (Vorrang für Wohnraum, Straßen u.a.m.)

Keine / kaum Sorgen



1% « Ich weiß es nicht » in jeder Kategorie